

I.

Kriemhild und Siegfried.

Im Lande der Burgunden auf der alten Königs-
 veste zu Worms am Rheine verwalteten drei junge
 Könige das Reich und Erbe ihres früh verstorbenen
 Vaters Dankrat. Sie hießen Gunther, Gernot und
 Giselher und waren eben so kühn von Kräften als
 edel von Gesinnung, auf nichts eifriger bedacht, als
 ihres hohen Vaters würdig zu leben, nach Kräften
 des Reiches alte Ehre zu wahren, und so ihre edle
 Mutter Ute in ihrem schweren Witwenleide zu trös-
 ten. Daher sammelten sie um sich einen Hof der
 tapfersten und edelsten Helden: den kühnen Hagen
 von Tronje und seinen Bruder Dankwart, den sie
 zum Marschall des Reiches machten, wie seinen Ref-
 sen Ortwin von Metz zum Truchsesen; ferner die
 beiden Markgrafen Gere und Eckwart und den muthi-
 gen Volker von Alzeie, der weithin berühmt war
 durch seine Kunst, die Geige zu spielen; die Helden
 Rumolt, Sindolt und Hunold, an welche die Wür-
 den des Küchenmeisters, des Schenken und des Käm-
 merers vertheilt waren, und viele andre stattliche
 Ritter, deren Namen aufzuzählen zu lange dauern
 würde. Da Alle auf den Ruhm und die Ehre ihrer